

© APA/AFP/Joe Klamar

Zwischen Abwarten und Zustimmung

In einer zweiteiligen, umfangreichen Serie hört sich **media**net in der Medien-, Werbe- und Kommunikationsbranche um und fragt nach.

••• *Von Dinko Fejzuli*

Erstmals in der Geschichte Österreichs gibt es eine türkis-grüne Bundesregierung. Dienstag dieser Woche wurde nach langen Verhandlungsrunden die neue Regierung angelobt, einige Tage zuvor wurde das 328 Seiten starke Regierungsprogramm präsentiert.

Medienpolitische Ideen

Medienpolitisch relevante Punkte finden sich dabei nicht nur im eigenen Kapitel „Medien", sondern auch in den Bereichen „Verfassung, Verwaltung & Transparenz", im Kapitel „Kunst und Kultur" und als Unterpunkt im Kapitel „Steuerreform". **media**net hat sich die medienpolitischen Aspekte des Übereinkommens angesehen und in der heimischen Medien- und Kommunikationsbranche nachgefragt, was sie von den Ideen der neuen Regierung hinsichtlich Medienpolitik halten und wo sie die vordringlichsten Probleme sehen, die es anzugehen gilt.

In einer ersten Runde präsentieren wir heute vor allem die Vertreter der heimischen TV- und Radiosender und des VÖZ; kommende Woche kommen dann Vertreter von IAB, CCA, der WKO und andere zu Wort. Generell gilt: Abhängig davon, wen man fragt, finden die Branchenvertreter jeweils unterschiedliche Aspekte im Regierungsprogramm positiv und streichen diese hervor.

Ernst Swoboda, Geschäftsführer des größten und einzigen nationalen Privatradios Kronehit und auch Präsident des Ver-